

Presseinformation

E-Mails am beliebtesten, doch Chats holen auf

- 85 Prozent der Internetnutzer versenden private E-Mails
- Jugendliche stehen auf Chats und Messaging-Dienste
- Im beruflichen Einsatz liegt die E-Mail weit vorn

Berlin, 15. April 2009

E-Mails sind weiterhin die beliebteste Kommunikationsform im Internet – doch andere Angebote holen auf. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Erhebung des Hightech-Verbandes BITKOM. So versenden 85 Prozent aller Internetnutzer ab 14 Jahren private E-Mails. Mehr als jeder dritte (37 Prozent) chattet, und jeder fünfte (19 Prozent) verschickt Sofortnachrichten mit Messaging-Diensten. Persönliche Nachrichten in Foren oder Communitys werden von jedem zehnten Surfer genutzt. Gleiches gilt für die Internet-Telefonie über softwarebasierte Dienste oder mit speziellen Telefonanlagen. „Klassische E-Mails werden durch Web-2.0-Angebote nicht abgelöst, sondern ergänzt“, sagte BITKOM-Präsident Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer. „Viele Millionen Menschen nutzen die unterschiedlichen Kommunikationsdienste parallel.“

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10 A
10117 Berlin-Mitte
Tel. +49. 30. 27576-0
Fax +49. 30. 27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

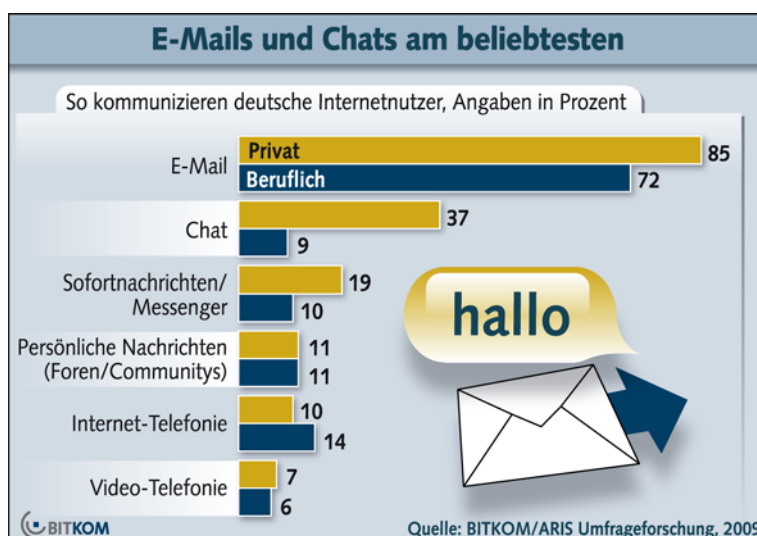
Ansprechpartner
Christian Spahr
Pressesprecher
Telekommunikation & Recht
Tel. +49. 30. 27576-112
Fax +49. 30. 27576-400
c.spahr@bitkom.org

Florian Koch
Bereichsleiter Digitale
Medien & E-Dienste
Tel. +49. 30. 27576-249
Fax +49. 30. 27576-400
f.koch@bitkom.org

Manfred Breul
Bereichsleiter
Telekommunikation
Tel. +49.30.27576-260
Fax +49.30.27576-51260
m.breul@bitkom.org

Präsident
Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
August-Wilhelm Scheer

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder



Jugendliche und junge Erwachsene liegen beim Chatten weit vorn. Fast jeder zweite Surfer (45 Prozent) zwischen 14 und 29 Jahren unterhält

Presseinformation

E-Mails am beliebtesten, doch Chats holen auf

Seite 2

sich auf diese Art mit anderen. Aus einer weiteren Studie des BITKOM geht hervor, dass Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren besonders häufig Messaging-Dienste nutzen – 94 Prozent der Mädchen und 86 Prozent der Jungen versenden Sofortnachrichten im Web. Jungen diskutieren in Foren intensiver als Mädchen (43 gegenüber 11 Prozent) und telefonieren häufiger übers Internet (35 gegenüber 22 Prozent). „Sowohl Mädchen als auch Jungen kommunizieren intensiv“, erklärt BITKOM-Präsident Scheer, „aber sie nutzen dafür durchaus unterschiedliche Kanäle.“

Bei beruflichen Anwendern liegen E-Mails mit großem Abstand vorn. 72 Prozent der berufstätigen Internetnutzer schicken dienstliche E-Mails. 14 Prozent der Surfer telefonieren beruflich über das Internet, 11 Prozent versenden persönliche Nachrichten auf Web-Plattformen und 10 Prozent nutzen Sofortnachrichten über Messaging-Dienste.

Zur Methodik: Die Daten zur Online-Kommunikation wurden im Februar 2009 in einer repräsentativen Studie der ARIS Umfrageforschung im Auftrag des BITKOM erhoben. Dabei wurden 1.000 deutschsprachige Personen in Privathaushalten im Alter von 14 Jahren und mehr befragt. Die Angaben zu Internet-Aktivitäten von Jugendlichen stammen aus dem BITKOM Digital Consumer Monitor 2008. Das Marktforschungsinstitut Techconsult hat dabei 1.000 Personen ab 10 Jahren befragt.

Der BITKOM vertritt mehr als 1.200 Unternehmen, davon 900 Direktmitglieder mit 135 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Anbieter von Software, IT-Services und Telekommunikationsdiensten, Hersteller von Hardware und Consumer Electronics sowie Unternehmen der digitalen Medien.